Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 267. Freitags den 13. November 1829.

Bekanntmachung.

Nachdem von denjenigen hiesigen Bankgerechtigkeiten-Obligationen, welche bei der am 24. October d. J. stattgefundenen öffentlichen Verloosung gezogen worden, und deren Bezahlung, nach unserer Bekanntmachung vom 26. October, am 31sten des gedachten Monats hat erfolgen sollen, die Obligation sub No. 1522 über 400 Rthlr. lautend, bis jetzt bei uns nicht präsentirt worden ist; so wird nunmehr gedachte Obligation, in Gemäßheit des §. 9 des Regulativs vom 21sten Januar 1815 hierdurch für amortisirt erklärt, und außer allem fernern Cours gesetzt.

Die Valuta der gedachten Obligation ist übrigens nebst denen dazu gehörigen Zinsen, der Vorschrift des gedachten Regulativs gemäß, zum Depositorio des hiesigen königl. Stadt-Gerichts dato von uns offerirt worden, woselbst sie ohne weitere Verzinsung für Rechnung und auf Gefahr des Inhabers der Obligation asservirt bleiben wird.

Breslau den 10. November 1829.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Preußen.

Berlin, vom 8ten November. — Seine Majestät der König haben, auf die Meldung von dem Ableben des General-Lieutenants von Horn, durch Cabinets-Ordre vom 5ten d. zu befehlen geruhet, daß das achte Infanterie-Regiment (genannt Leib-Infanterie-Regiment) zu Ehren dieses seines zweiten Chefs (der erste Chef sind Se. Majestät Allerhöchstselbst) auf drei Tage Trauer anlege.

Am 3ten Nachmittags in der fünften Stunde erfolgte die feierliche Beerdigung des Verewigten General-Lieutenant von Horn in Münster mit den ihm gebührenden militairischen Ehrenbezeigungen; auch die Bürgerschaft erwies ihm durch eine Deputation, welche den Sarg zu beiden Seiten mit Fackeln begleitete, die letzte Ehre, so wie nicht minder die evangelische und die katholische Geistlichkeit nebst einer großen Anzahl von Verehrern des würdigen Generals sich dem Zuge angeschlossen hatten.

Der Königlich Polnische Hofmarschall, Graf von Fredro, ist nach Warschau abgereist.

Des Kaisers von Oesterreich Majestät haben durch ein Kabinetsschreiben vom 24sten v. M. dem Königl. Preußischen Commerzienrathe, Herrn Dr. Hempel, das Ritterkreuz des Oesterreichisch Kaiserlichen Leopold-Ordens zu verleihen geruhet.

Aus Halle a. d. S. wird gemeldet: Am 5ten d. fand hier die feierliche Aufdeckung des in dem Mittelhofe des Waisenhauses errichteten ehrnen Standbildes seines Stifters, des frommen Predigers und Menschenfreundes August Hermann Francke, statt. Es war dieser Tage derjenige, an welchem im Jahre

1695 der Gefeierte voll Vertrauen auf Gott die ersten 4 Waisenkinder aufnahm, obwohl ihm nur für eines die Mittel der Erziehung geworden waren, und mithin der eigentliche Stiftungs-Tag der Waisen-Anstalt die so vielen Vaterlosen Vaterstelle vertreten hat. Die Feierlichkeit wurde sehr erhöht durch die Anwesenheit hoher Staatsbeamten und öffentlicher Behörden, namentlich des Herrn Bischofs Dr. Westermeier, — der zugleich die Stelle des Herrn Staatsministers von Klewitz und des Königl. Consistoriums zu Magdeburg vertrat, — ferner des Herrn Präsidenten von Brenn mit den Deputirten der Königl. Regierung zu Merseburg und des Herrn Landtags-Marschalls Grafen zu Stollberg-Wernigerode in Begleitung mehrerer anderer Mitglieder der zu Merseburg jetzt versammelten Provinzial-Stände. Im Auftrage des hohen Ministeriums der geistlichen-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten war Herr Geheime Rath und Professor Dr. Mühlenbruch zugegen, mit ihm die übrigen Beamten und Lehrer der Universität, so wie eine Deputation der Studirenden. An den Magistrat und Gemeinderath der Stadt schlossen sich die übrigen Königlichen Behörden in derselben, das Militair und die Geistlichkeit beider Hallischen Diöcesen an, und die Lehrer und Schüler der Anstalten, zusammen nahe an 2000, füllten den geräumigen Hof. Eine ausgespannte Leinewand verhinderte den Anblick der, aus dem gen Himmel zeigenden Vater der Waisen und zweien seiner Zöglinge bestehenden, durch Rauch's Meisterhand sinnvoll hingestellten Gruppe, bis auf eine einfache Hindeutung in der trefflichen, an ergreifenden Beziehungen reichen Rede des Herrn Professors und Mitdirektors Dr. Niemeyer, des Ur-Urenkels des Gefeierten, der Vorhang fiel, ein Moment tiefer und erschütternder Bewegung. — Wir freuen uns dieser neuen Zierde unserer Stadt, die auch ein Denkmal der Werke dieser Art so kräftig unterstützenden Huld unseres allverehrten Monarchen und des, stille geistige Größe freudig anerkennenden und wohlthätig fördernden Sinnes der Bewohner unseres Landes ist. Wir bewundern darin die ausgezeichnete Höhe, auf der die bildende Kunst in unserer Zeit steht, und danken innig dem Manne, der den Gedanken des Werkes zuerst gefaßt und unermüdet thätig die Ausführung desselben betrieben, dem um unsere Stadt so vielfach verdienten Hrn. Bürgermeister Dr. Mellin.

Frankfurt a. d. O., vom 7. November. — Die äußerst geringe Zahl der diese Messe besuchenden Einkäufer, will sich, obgleich heute Sonnabend ein gewöhnlicher Haupttag für das Geschäft ist, noch immer nicht vergrößern. Es herrscht heute noch eine, fast nie erlebte Stille, und wenn nicht einige aufrichtige Männer die Versicherung gegeben hätten, es sey der böse Weg, welcher die Ankunft vieler Käufer verzögert, so müßte man die Hoffnung selbst auf eine mittelmäßige Messe ganz aufgeben. Rheinländer und Westpreußen, die gewöhnlich den Ausschlag auf hiesigen Messen geben, werden, wie man bestimmt weiß, dieses Mal Frankfurt nicht besuchen, es ist daher voraus zu sehen, daß diese ungeheure Masse von Waare, welche bereits hier liegt, nur einen sehr geringen Absatz finden wird, und man kann wohl leicht erachten, daß die Preise deshalb nicht die höchsten sind.

Oesterreich.

Se. königl. Hoheit der Erzherzog-Vicekönig haben in Begleitung Höchstihres Oberhofmeisters, Grafen von Crenneville, eine Reise zur Besichtigung der im Bau begriffenen großen Militairstraße unternommen, welche längs der Ufer des Comer-Sees angelegt wird. Se. K. K. Hoheit trafen am 23sten October Vormittags zu Lecco ein, nahmen eine ungefähr 10 Miglien betragende Strecke der Straße in Augenschein, und bestiegen hierauf eine Barke, besuchten die Hauptorte unter andern Varenna, wo die Hauptstraße, welche der Militairstraße halber erweitert werden mußte, beinahe wieder ganz neu gebaut worden ist. Höchstdieselben nahmen auch die großartigen Gallerien in Augenschein, die durch den sogenannten Sasso Marcato-Berg gesprengt worden sind, so daß die Straße mitten durch diesen Berg läuft. Se. K. K. Hoheit bezeugten Ihre hohe Zufriedenheit mit dem schnellen Vorrücken und der Solidität der Arbeiten. Höchstdieselben verließen am folgenden Tage Lecco und gedachten auf Ihrer Fahrt nach dem Lustschloße Monza den im Bau begriffenen neuen Influenz-Arm der Poststraße zu besichtigen, durch welchen der Weg von Mailand nach Lecco abgekürzt, und die äußerst beschwerlichen, ja sogar gefährlich abschüssigen Rive de Calco vermieden werden können; was besonders für die schwerbeladenen Frachtwagen eine wahre Wohlthat seyn wird.

Deutschland.

Stuttgart, vom 3. November. — Se. königl. Majestät haben an die Stelle des mit Tode abgegangenen königl. Gesandten am kaiserl. österreichischen Hofe, Staatsministers und Oberst-Kammerherrn Grafen v. Zeppelin, den Kammerherrn und geheimen Legationsrath Freiherrn v. Blomberg zu Allerhöchstihrem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an diesem Hofe zu ernennen geruhet.

Frankfurt a. M., vom 1. November. — Das Gerücht von dem Beitritte Badens zu dem Preußisch-Darmstädtischen Zoll- und Handelsverbande hat uns wahrhaft überrascht, da lange schon nicht mehr davon gesprochen wurde. Zu dem hieß es, mit dem An-

fange dieses Monats würden die Zölle an den Badischen Gränzen bereits nach dem Preußischen Tarif erhoben werden, was denn plötzlich einen nicht unbedeutenden Waarenzug nach jenen Gränzen hin veranlaßte.

Es soll ein neuer Hafenbau unterhalb der Mainbrücke veranstaltet werden. Einige gewahren darin eine Vorbereitungs-Anstalt zu einem dereinstigen Freihafen, für den Fall, daß sich Frankfurt an ein schon organisirtes Zollsystem anschließen möchte. Andere meinen dagegen, man beabsichtige durch diesen Neubau lediglich, unserm Speditionshandel befördernd unter die Arme zu greifen. (Neckar-Ztg.)

Frankreich.

Paris, vom 1. November. — Vorgestern Abend arbeiteten Se. Maj. hintereinander mit den Ministern des Krieges, der Marine und des Innern.

Der Dauphin und die Dauphine statteten gestern dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin einen Besuch ab.

Die Herzogin von San-Carlos, welche sich nach Madrid begiebt, hatte gestern die Ehre, sich bei Sr. Maj. dem Könige und J.J. K.K. H.H. dem Dauphin und der Dauphine zu beurlauben.

Der Herzog von Orleans ist am 20sten d. mit seinem ältesten Sohne dem Herzoge von Chartres, in Lyon eingetroffen und hat nach eingenommenen Frühstücke, sofort seine Reise nach Grenobel fortgesetzt.

Der Courier français glaubt, daß die Kammern auf den 10. Februar zusammenberufen werden würden.

Der Polizei-Präfekt Herr Mangin ist mittelst Königlicher Verordnung vom 1sten d. M. zum Staatsrath im ordentlichen Dienste mit der Befugniß, an den Berathungen im Staatsrath Theil zu nehmen ernannt worden.

Die Nachricht von der Anerkennung Dom Miguels durch den Pabst hatte die Gazette aus der Quotidienne entlehnt, die sie ihrerseits als amtlich bezeichnet hatte; sie scheint nichts destoweniger noch einer Bestätigung zu bedürfen.

Der Vicomte von Martignac ist gestern hier eingetroffen.

Die Gazette de France sagt in Bezug auf die von den Oppositions-Blättern verbreiteten Gerüchte von Zwistigkeiten unter den Ministern: „Wir können versichern, daß alle diese Gerüchte durchaus grundlos sind. Die von dem Ministerium mittelst Stimmen-Mehrheit gefaßten Beschlüsse haben bei keiner einzigen Berathung irgend eine Spaltung veranlaßt, und was auch die Zeitungen sagen mögen, man darf sich überzeugt halten, daß keiner der Minister auch nur daran denkt, seine Entlassung zu nehmen. Wir können die Royalisten von allen Farben nicht dringend genug auffordern, vor den Bemühungen der Revolutionnairs, sie untereinander zu entzweien, auf ihrer Huth zu seyn. Alles was man anwendet, um sie gegen das Ministerium einzunehmen, geschieht in keiner andern Absicht, als die jetzige Verwaltung zu vernichten. Die Royalisten müssen daher jeden Groll fahren lassen und nur von dem einzigen Wunsche beseelt seyn, das moralische System um jeden Preis und ohne Rücksicht auf die Männer, denen der König die Leitung desselben anvertraut hat, aufrecht zu erhalten."

Der Moniteur enthält eine von dem spanischen Botschafter, Grafen von Ofalia, unterzeichnete und der französischen Regierung amtlich mitgetheilte Uebersicht von dem Stande des sogenannten königlichen Anlehns und der immerwährenden Schuld Spaniens, wobei das gedachte Blatt sich jedoch zugleich ausdrücklich gegen jede, der Verordnung vom 12. November 1823 zuwiderlaufende Schlußfolgerung verwahrt, die man aus jener Bekanntmachung etwa ziehen möchte. Von dem königlichen Anlehn, welches bekanntlich im Jahre 1823 zu dem Betrage von 16,700,000 span. Piastern (oder 90,180 000 Fr.) mit 5 pCt. Zinsen, wofür man 83,500 Obligationen zu 200 Piastern ausstellte, eröffnet wurde, und das in 20 Jahren zurückgezahlt seyn soll, wären nach obiger Uebersicht bis jetzt 4,586,600 Piaster (nämlich 22,933 Obligationen zu 200 Piaster) eingelöst worden, so daß jetzt nur noch 12,113,400 Piaster (oder 65,412,360 Fr.) in Circulation wären. Von der sogenannten immerwährenden Rente, welche im Jahre 1824 auf 2 Millionen spanische Piaster (40,000,000 Piaster oder 216,000,000 Fr. in Kapital) mit einem Tilgungs-Fonds von 1 pCt. festgesetzt wurde, wovon jedoch nur 1,266,500 Piaster ausgegeben worden seyn sollen, wären nach derselben Uebersicht bis zum 5. September d. J. 38 850 Piaster getilgt worden, so daß jetzt noch 1 227,650 Piaster im Umlauf wären. Zur Einlösung dieser Summe sollen im Laufe des künftigen Jahres täglich an der Pariser Börse 5000 Fr. verwendet, und die Anzahl so wie der Betrag der eingelösten Obligationen vierteljährlich durch den Moniteur bekannt gemacht werden, damit das Publikum stets eine genaue Uebersicht von den noch circulirenden Obligationen habe.

Die sämmtlichen hiesigen Zeitungen beleuchten heute die neueste Cottusche Schrift. Der Constitutionnel nennt dieselbe geradezu ein Pamphlet, der Courier français den Verfasser einen Rasenden. Allein auch die Gazette de France erklärt, daß wenn sie zwar in der Sache selbst, die Herr Cottu verfechte, nämlich den Triumph der Monarchie über die Revolution, mit demselben einverstanden sey, sie doch hinsichtlich der Mittel zur Erreichung dieses Zweckes völlig von demselben abweiche; ihrer Meynung nach hätten tüchtige

Minister nicht nöthig, ihre Zuflucht zu gewaltsamen Maaßregeln zu nehmen, um jenen Triumph zu sichern; der gordische Knoten brauche nicht zerhauen zu werden; mit Geduld lasse derselbe sich eben so gut lösen. Die Gazette wirft Herrn Cottu drei Haupt-Irrthümer vor: nämlich erstens, daß das jetzige Wahl-System dem Königthum Gefahr drohe, zweitens, daß die constituirende Macht des Königs durch das den Kammern zuerkannte Recht, das Budget zu verwerfen, vernichtet worden sey, und drittens, daß ein privilegirter und erblicher Wahl-Körper allein der Monarchie Sicherheit gewähren könne.

Man schreibt aus Navarin vom 8ten v. M., daß der Admiral v. Rigny auf dem Conquerant am 2ten dort angelangt und nach gepflogener Conferenz mit dem General Schneider am 4ten nach Aegina und Smyrna weiter gesegelt war. Unsere Truppen auf Morea, vom Abschlusse des Friedens, aber noch nicht von ihrer Zurückberufung, unterrichtet, hoffen jetzt noch zur Besetzung der Plätze Attikas und Livadiens, die nach dem Protokoll vom 22. März an die Griechen kommen, im Frühjahr aber als Kern eines, wider Algier bestimmten, Landungsheeres gebraucht zu werden.

Madame Catalani hat von Sr. Maj. dem Könige von Schweden zwei sehr schöne Vasen in Porphyr, deren Werth auf 20,000 Fr. geschätzt wird, zum Geschenk erhalten.

Spanien.

Französische Blätter enthalten aus Madrid vom 22. October Folgendes: „Der aus der Hauptstadt verbannte Graf Onate, hiesiger Municipal-Beamter während der Cortes-Regierung, hat vom Könige Erlaubniß zur Rückkehr erhalten, auch ist ihm so wie dem Grafen Altamira der Schlüssel als Kammerjunker Sr. Maj., der ihnen im J. 1823 abgenommen worden war, zurückgegeben worden. — Der Magistrat von Valencia will der künftigen Königin bei ihrer Durchreise durch diese Stadt ein Großkreuz des Marie-Luisen-Ordens in Brillanten und Amethysten von großem Werthe zum Geschenk machen. Der König von Neapel hat dem Genuesischen Banquier Rabara die Summe von 4,250,000 Fr. zugesandt, um damit die Kosten seines Aufenthaltes in Spanien zu decken."

Portugal.

Lissabon, vom 17. October. — Die Tage vom 14ten zum 15ten waren hier ziemlich unruhig, und zwar hatte dazu die Vorstellung des spanischen Gesandten d'Acosta y Montealegre die Hauptveranlassung gegeben. Die k. Freiwilligen benutzten diese Gelegenheit, sich allen möglichen Ausbrüchen ihrer Freude zu überlassen; alle Häuser sollten erleuchtet seyn, und die, wo die Lampen verloschen waren, blieben der Plünderung dieser wilden Schaar überlassen. Noch kann sich niemand die Anerkennung von Seiten Spaniens erklären, alles betrachtet sie wie einen Traum, der aber auch, wie ein solcher, von kurzer Dauer seyn dürfte. Der Zustand von Portugal ist so traurig, daß selbst diese Anerkennung den Anhängern des Dom Miguel kein Zutrauen einflößt, und man allerhand Vermuthungen darüber aufstellt. Einige behaupten, daß die Präsentation des Gesandten ein sehr zweifelhaftes Ansehen habe, da sie nicht mit den, bei dergleichen Gelegenheiten üblichen, Feierlichkeiten Statt gefunden habe, indem bei allen solchen Vorfällen der Gesandte in einem Hofwagen zum Palaste fahren muß, was um so mehr an Ort und Stelle gewesen wäre, da Herr Acosta nur einen gewöhnlichen Wagen mit zwei Pferden hat, und sich noch zwei andere miethen mußte, um, mit dem gehörigen Anstande, bei Hofe zu erscheinen. Eine andere Bemerkung ist die, daß der 14te gerade der heil. Ferdinandstag war, den man hier zu feiern pflegt, daß man aber in diesem Jahre durchaus keine Notiz davon genommen hat, etwas, das um so außerordentlicher ist, da man gerade jetzt eine Gefälligkeit vom spanischen Hofe empfing, auf welche man einen so großen Werth legte.

D. Miguel hat vorgestern die Insignien mehrerer Orden bei seinem Juwelierer bestellen lassen. Herr v. Acosta soll das Commandeur-Kreuz des Christus-Ordens erhalten, eben so sein Secretair Hr. v. Sierra. Sechs große Decorationen des Ordens da Conceiçao sollen nach Madrit gehen, als Belohnung für mehrere Personen, welche für die Anerkennung Portugals gestimmt haben. — Man bemerkt, daß der neue engl. Consul Herr Mackenzie, häufige Berathungen mit dem Minister der Auswärtigen hat.

Das Gerücht, daß sich die Insel Madeira gegen die Regierung des Dom Miguel aufgelehnt habe, verbreitet sich aufs neue, und man fügt hinzu, daß bei dieser Gelegenheit mehrere, zu den vornehmsten Behörden gehörige, Personen umgekommen wären. Portugal empfängt bedeutende Summen von dieser Insel, und es wäre in der That ein sehr empfindlicher Schlag für die Krone, wenn Madeira sich ihrer Herrschaft entziehen sollte. — Unsere Gefängnisse sind mit Verhafteten angefüllt, und noch täglich treffen neue Transporte hier ein. Bei einem derselben, der gestern nach Lissabon hineinkam, befand sich auch ein General, Namens Lecor. — Der Visc. v. Queluz ist noch immer in Alfeite in Verhaft.

Man hat so eben eine große Reform hinsichtlich der Desembargadores (Richter) beschlossen, und man nennt nicht weniger als 30, deren Absetzung entschieden ist, weil sie keinen hinlänglich lebendigen Antheil an den heftigen Schritten der Apostolischen genommen haben. Es scheint, als ob unsere, bereits nicht sehr ehrenvolle, Richterämter in noch schlechtere Hände kommen sollten.

Der Pater Macedo giebt in seinem Blatt: „das geschundene Thier" in der Nummer vom 5. d. folgende Schilderung des Zustandes von Lissabon: „Der Börsenplatz ist nicht mehr mit Zuckerfässern und Fellen überdeckt; es geht Niemand dorthin. Die Pfeiler der Börse sind nicht mit Anzeigen beklebt, da die Kaufleute nichts zu melden haben. Das Register, worin die ein- und ausgehenden Fahrzeuge eingetragen werden, ist stets auf derselben Seite aufgeschlagen, denn es gehen keine Schiffe ein oder ab; Lastträger sieht man weder auf dem Börsenplatze, noch bei dem Zollamte Die Consulatsbeamten vertreiben sich die Zeit mit der Lesung meines Blattes, und die Mäkler sitzen auf den Bänken der Börse, um, wenn die Glocke zwei schlägt, ihre Uhr aufzuziehen, wenn sie nemlich eine haben."

England.

London, vom 31. Oct. — Der König besuchte vorgestern das Schloß von Windsor; heute wird der Herzog v. Cumberland wiederum in Windsor zum Besuche Sr. Maj. erwartet.

Der Herzog von Wellington gab am Sonntag ein großes diplomatisches Diner, dem namentlich der russische Botschafter so wie auch der Graf v. Matuschewitsch, desgleichen der österreichische und französische Botschafter, der Preußische und der niederländische Gesandte und sämmtliche Cabinets-Minister beiwohnten.

Der Standard sagt: „Wohlunterrichtete Personen versichern, daß der Sultan so viel Schätze in seiner eigenen Schatzkammer besitze, um beinahe den ganzen Betrag der von Rußland geforderten Entschädigung entrichten zu können.

Den Nachrichten aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika zufolge befinden sich die dasigen Baumwollen-Manufacturen, trotz des Tarifs, in einem sehr leidenden Zustande. Die Fallimente in Boston sind sechs Monate hindurch stärker gewesen, als seit sechs Jahren; eines belief sich allein auf 1 Mill. Doll. Auch in Newyork waren sie ungewöhnlich häufig. Die Einfuhr französischer Manufacte war auch nicht sehr vortheilhaft mehr, und viele französische Häuser in Newyork hatten ihre Zahlungen eingestellt.

Briefe aus Alexandrien in Aegypten melden, daß alle Mitglieder des Rathes, die Befehl erhalten hatten, einen Plan zu einer gänzlichen Veränderung in der commerziellen Verwaltung des Landes zu untersuchen, 3 Wochen lang zusammengewesen sind, und tägliche Sitzungen gehalten haben, und daß man allgemein glaube, sie wären mit wichtigeren Dingen, als mit dem Handel des Landes, beschäftigt gewesen. Der Vice-König hat zwei Hauptgegenstände im Sinn, seine Land- und Seemacht bedeutend zu vermehren, und zur Deckung seiner Ausgaben seine Einkünfte zu vergrößern. Die Gränzen sind befestigt, und seine Flotte wird täglich zahlreicher.

Der Dechant und das Kapitel von Durham haben zur Wiedererbauung der Kathedrale von York 500 Pfd. geschenkt. Das Dach der Kirche ist beinahe ganz vollendet und ein großer Theil desselben mit Blei gedeckt; die anderen Reparaturen schreiten rasch vorwärts.

Niederlande.

Aus dem Haag, vom 3. November. — JJ. KK. HH. die Prinzen Karl und Albrecht von Preußen sind auf einige Tage nach Amsterdam gereist, um die dortigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen und über Helder hierher zurückzukehren.

Folgendes ist das K. Gesetz in Betreff der Vermählung der Prinzessin Mariane: „Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, König der Niederlande, Fürst von Nassau-Oranien, Großherzog von Luxemburg u. s. w. Nachdem Wir in Erwägung gezogen, daß die beabsichtigte Vermählung Unserer vielgeliebten Tochter Wilhelmine Friederike Louise Charlotte Mariane der Niederlande mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Heinrich Albrecht, Sohn Sr. Majestät des Königs von Preußen, zu dem Glücke Unserer vielgeliebten Tochter beitragen und zugleich den Interessen der Nation vortheilhaft seyn wird, indem dadurch die Familienbande und die Verhältnisse der guten Nachbarschaft mit dem Preußischen Hofe immer enger geknüpft werden; — und in Betracht des Artikels 13. des Grundgesetzes haben Wir nach Anhörung Unseres Staatsraths, und in Uebereinstimmung mit den General-Staaten in Folge des genannten Artikels des Grundgesetzes beschlossen und beschließen durch Gegenwärtiges, zu der Vermählung Unserer vielgeliebten Tochter, der Prinzessin Wilhelmine Friederike Louise Charlotte Mariane der Niederlande, mit Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Heinrich Albrecht, Sohn Sr. Majestät des Königs von Preußen, Unsere Einwilligung zu geben."

Am 31sten vorigen Monats begab sich eine Deputation beider Kammern der Generalstaaten, den Präsidenten der ersten Kammer an ihrer Spitze, nach dem königl. Pallaste, um Sr. Majestät die Adresse zu überreichen; sie lautet: „Sire! Die Generalstaaten sind stets glücklich, sich um den Thron Eurer Majestät versammelt zu finden, und Ihnen die Huldigung ihrer tiefen Ehrfurcht darzubringen. Die zahlreichen Beweise der Anhänglichkeit, welche Eure Majestät in den seit der letzten Session besuchten Provinzen empfangen haben, sind ein glänzender Beweis der Liebe der Nation zu ihrem Fürsten, der Hoffnung, die sie auf Ihn setzt, und der Treue, auf welche Er unter allen Umständen rechnen kann. Wir wissen, Sire, den Schwung zu würdigen, welchen die für das Wachsthum der öffentlichen Wohlfahrt getroffenen Maaßregeln den meisten Zweigen unseres Gewerbfleißes gegeben haben. Wir hoffen mit Eurer Majestät, daß diese Resultate,

wenn der Gang der Ereignisse sie auch fernerhin begünstigt, dazu beitragen werden, immer mehr das Glück dieses Königreichs zu entwickeln, welches den seltenen Vortheil genießt, unter dem Einflusse belebender Institutionen alle Elemente des Reichthums in Bezug auf Ackerbau, Gewerbfleiß und Handel zu besitzen. Das Glück und der Ruhm Ihres erhabenen Hauses, Sire, sind Eins mit dem Glück und Ruhme des belgischen Volks. Wir theilen die Freude, welche die beabsichtigte Verbindung zwischen Ihrer königl. Hoheit der einzigen und vielgeliebten Prinzessin Tochter Euerer Majestät und Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen Euerer Majestät verursacht. Die Generalstaaten empfangen mit Freuden die Versicherungen Euerer Majestät über das zwischen den Niederlanden und allen Mächten herrschende gute Vernehmen. Wir sind gern überzeugt, daß die von der Verwaltung in unseren ostindischen Besitzungen getroffenen Maaßregeln den dort noch bestehenden Unruhen ein glückliches Ende machen werden. Das Mutterland hat für die Erreichung dieses Zweckes groß- und hochherzige Opfer gebracht. Wir wünschen das Ende dieser Opfer zu sehen und fühlen das Bedürfniß, die Früchte derselben zu genießen. Wir werden uns mit den verschiedenen Gesetzentwürfen, welche Euere Majestät uns ankündigt, mit derjenigen Aufmerksamkeit beschäftigen, die sie verdienen. Die beiden Theile des Staats-Budgets und die Gesetze in Betreff der Mittel und Wege, und der Art der Einnahme gewisser Auflagen werden vor Allem der Gegenstand unserer reiflichsten Erwägungen seyn. In der Reihe unserer Einrichtungen ist ein zehnjähriges Budget mit allen großen öffentlichen Interessen aufs Innigste verknüpft. Diese Betrachtung hat uns bei der sorgfältigen Prüfung geleitet, der wir in der vorigen Sitzung das Budget unterworfen haben. Mit derselben Sorgfalt werden wir die uns vorgelegten neuen Gesetzentwürfe prüfen. Die definitive Organisirung des Gerichtswesens ist einer der eifrigsten Wünsche unserer Mitbürger, und ein neues Gesetzbuch der peinlichen Gerichtsordnung betrifft die theuersten Interessen derselben. Diese Umstände sind Euerer Majestät ein Unterpfand mehr dafür, daß wir wünschen, die Gesetzvorschläge über diese Gegenstände annehmen und anerkennen zu können, daß die in der letzten Sitzung gemachten Bemerkungen in Erwägung gezogen sind. Wir schmeicheln uns, durch ein Gesetz über den öffentlichen Unterricht die Freisinnigkeit der durch unsern Grundvertrag verbürgten Grundsätze bestätigt zu sehen. Wir sind mit Euerer Majestät der Ansicht, daß es in der Natur unseres Staates liege, Alles, was zur Befestigung des Wohlstandes und der Freiheiten unserer Mitbürger dienen kann, so viel als möglich unter die Aegide der Gesetze zu stellen. Die Absichten Euerer Majestät entsprechen unseren Wünschen und Sie können auf die redliche Mitwirkung unserer Versammlung rechnen. Die Vorsehung hat Ihnen, Sire, den glorreichen Beruf vorbehalten, die Vereinigung der niederländischen Provinzen unter dasselbe Grundgesetz und unter das Scepter des Hauses Nassau zu bewirken; die neue gesellschaftliche Ordnung dieser Provinzen auf die öffentliche Freiheit zu gründen, und sie durch eben so friedliche als sichere Mittel durch die vollständige Organisation und die Aufrechterhaltung der verfassungsmäßigen Bürgschaften auf immer zu befestigen. Wir sind überzeugt, daß Euere Majestät, dem Wahlspruche Ihrer Ahnen getreu, es sich stets angelegen seyn lassen werden, diese Mittel zur Erfüllung Ihres hohen Berufes anzuwenden. Euere Majestät werden dadurch das Glück der Nation und das Ihrer Dynastie auf eine dauernde Weise sichern."

Rußland.

Odessa, vom 24. October. — Von den 4 Bataillonen, welche sich außerhalb der Stadt in einem Lager abgesperrt befanden, ist das Troitzkische, dessen Beobachtungs-Termin abgelaufen war, vorgestern in sein gewöhnliches Kantonnement zurückgekehrt, das Saratowsche kehrt heute zurück, und dies wird in 2 oder 3 Tagen auch mit den noch übrigen beiden Bataillons der Fall seyn. Im Quarantaine-Lazareth sind nur noch drei Pestkranke vorhanden, die sich in der Genesung befinden; mehrere Genesene sind bereits in die Stadt zurückgekehrt. Das hiesige Journal verspricht die Mittheilung einer genauen Liste Aller Pestkranken, die seit dem 19. Juni, wo sich die Pest zuerst zeigte, in die Quarantaine-Anstalt aufgenommen wurden, so wie eine Beschreibung ihrer Behandlung und der Resultate derselben. Auf die eingegangene Nachricht von einem Pestfalle in der Quarantaine von Dubossari ist der wirkliche Staatsrath Baron Frank dahin gesendet worden, um die nach den Umständen erforderlichen Maaßregeln anzuordnen.

Zu Anfang dieser Woche sind hier mehrere Schiffe aus Konstantinopel angelangt; seitdem aber weht es so heftig aus Nordwest, daß alle Schifffahrt unterbrochen ist, und die auf der Rhede befindlichen Schiffe viel auszustehen haben.

Unsere hiesige Zeitung äußert sich sehr beifällig über einen vor Kurzem in der russischen Monatsschrift „der Sohn des Vaterlandes" erschienenen Artikel, von dem Nutzen der Einführung von Baumwollen-Manufakturen in Rußland, und namentlich in einer Hafenstadt des schwarzen Meeres. Unter anderen wird darin Taganrog zu diesem Zweck anempfohlen, weil es den zur Versorgung der Fabriken nöthigen Vorrath von roher Baumwolle auf geradem Wege von Aegypten viel wohlfeiler beziehen könne, als irgend eine andere Stadt Rußlands; und weil es für seine Fabrikate guten Absatz einerseits in Astrachan, Georgien, Persien, in der Bucharei, in China, bei den kirgisischen

Horden und andern asiatischen Völkerschaften, und andererseits vermittelst der Wolga in Sibirien und mehreren anderen Provinzen des östlichen Rußlands finden würde. Was die zur Errichtung großer Fabriken nöthigen Maschinen und Werkzeuge betrifft, wird auf die vortheilhafteste Lage Taganrogs aufmerksam gemacht, die es möglich macht, erwähnte Gegenstände zu billigen Preisen entweder aus England über das mittelländische Meer, oder aus St. Petersburg vermittelst des Dons und der Wolga kommen zu lassen. Endlich wird noch der Umstand angeführt, daß das mittägliche Rußland sich zum Anbau der Baumwollenstaude eignet, was durch glückliche Versuche, die ein Herr Loginoff im Chersonschen Gouvernement angestellt hat, dargethan worden ist.

Türkei.

In einem Schreiben aus Alexandria vom 30ten August (im Courier de Smyrne vom 20. September) heißt es: „Ibrahim Pascha ist vor drei Tagen nach Cairo zurückgereist. Er hat in der letzten Zeit zahlreiche Beweise seiner hohen Fähigkeit in der Regierungskunst durch die ausgezeichneten Verbesserungen gegeben, die er in der Polizei der Stadt eingeführt, so wie durch den Impuls, den er verschiedenen Zweigen der Verwaltung, wo bereits Ordnung zu herrschen beginnt, ertheilt hat. Die Marine scheint die Aufmerksamkeit des Prinzen vorzüglich in Anspruch zu nehmen. Im Commando der Kriegsschiffe ist eine beinahe allgemeine und durchgreifende Veränderung vorgenommen worden; sämmtliche osmanische Capitaine haben ihre Entlassung erhalten, und sind zum Theil durch Zöglinge der Marineschule ersetzt worden. In den Arbeiten des Arsenals herrscht eine große Thätigkeit, und dessen Organisation beschäftigt die Regierung außerordentlich. Nach dem Muster der in den großen europäischen Häfen bestehenden Schiffsseil-Bahnen, ist hier eine prächtige Anstalt dieser Art errichtet worden, und bald wird man hier der in Ausland fabricirten Seile und Taue entbehren können. Nächstens wird eine neue Fregatte vom Stapel gelassen werden, und zu einem Linienschiffe ist der Kiel gelegt worden. — Der Ingenieur Hussein-Aga ist von einer allgemeinen Inspections-Reise, die er in Eile nach allen an der Küste errichteten Befestigungen bis zu den Gränzen von Syrien hin unternommen hatte, wieder hieher zurückgekehrt. — Osman-Bei ist zum Major-General befördert worden. — Die Galathea ist von der französischen Fregatte Constance im Commando der französischen Station abgelöst worden, und wird morgen nach Navarin absegeln. Der Capitain derselben Hr. Fleury hat die Ehre gehabt, von Sr. Hoheit dem Vice-Könige, und von Ibrahim-Pascha einen Besuch am Bord der Galathea zu erhalten, welche ihm zum Beweis ihrer Zufriedenheit mit der ihnen am Bord zu Theil gewordenen Aufnahme einen kostbaren Degen, dem Offizier-Corps ein Geschenk in Mokka-Kaffee und der gemeinen Mannschaft, welche alle militärischen und nautischen Manövers mit großer Präcision ausgeführt hatte, 15,000 Piaster geschenkt haben."

Moldau und Wallachei.

Nachrichten aus Bukarest vom 23. October zufolge hatte man daselbst die Nachricht von der in Adrianopel Statt gefundenen Auswechselung der Ratificationen des Friedens-Tractats und zugleich Befehle zur Einstellung der Feindseligkeiten auf allen Punkten erhalten. Allem Anscheine nach wird ein bedeutendes russisches Truppen-Corps den Winter über in der Wallachei verbleiben; man trifft bereits Anstalten, um diese Truppen nach allen Districten des Fürstenthumes zu vertheilen.

Nachrichten aus Jassy vom 24. October zufolge, hat leider die Pestseuche daselbst und in einigen andern Districten der Moldau wieder sehr um sich gegriffen. Die Zahl der täglich von dieser Seuche dahingerafften Personen wechselt zwischen dreißig und funfzig. Da die von der zur Pestaufsicht eingesetzten Commission in den verschiedenen Quartieren der Stadt aufgestellten Aufseher, theils von der Pest hinweggerafft worden sind, theils von selber ergriffen, krank darnieder liegen, so befindet sich die besagte Sanitäts-Behörde selbst außer Stande, zu einer ganz genauen Angabe und Uebersicht aller durch das Pestübel erzeugten Todes- und Krankheits-Fälle zu gelangen. Von Seite der Behörden sind jedoch die strengsten Maaßregeln ergriffen worden, um den Fortschritten des Uebels Einhalt zu thun. — In der Nacht vom 22. auf den 23. October war zu Jassy ein starker Frost eingetreten, und so viel Schnee gefallen, daß man in Schlitten fahren konnte. Man hoffte allgemein, daß der ungewöhnlich frühe Eintritt einer so rauhen Witterung, die Ansteckungs-Kraft und Bösartigkeit des Peststoffes dämpfen, und in den Verheerungen dieser Seuche einen Abschnitt erzeugen werde. (Oesterr. Beob.)

Von der Gränze der Wallachei, vom 10ten October. — Der Commandant der Festung Giurgewo Kutschuck Achmet Pascha hat es bis jetzt verweigert, die Festung den russischen Truppen zu überliefern unter dem Vorwande, daß ihm von Konstantinopel noch keine Befehle dazu zugekommen seyen. Der russische Befehlshaber ließ ihm hierauf ersuchen ihm diese seine Erklärung schriftlich zukommen zu lassen, was Kutschuck Achmet jedoch ebenfalls und zwar mit der Versicherung ablehnte: daß sein Wort eben so zuverlässig sey als irgend eine schriftliche Erklärung.

Die Anstalten zur Aufnahme eines zahlreichen Generalstaabes in Bucharest dauern fort. (Fr.- u. K.-K.)

Nordamerikanische Freistaaten.

Das Graben nach Gold — heißt es in einem Schreiben aus Nord-Carolina — wird hier mit einer Art von Wuth

getrieben, und überall sieht man Goldjäger das Land durchstreifen. Schon sind 7 oder 8 Minen in Thätigkeit gesetzt, und mehrere andere entdeckt worden. Von ersteren sollen einige so reichhaltig seyn, daß sie mit nur zwei oder drei Arbeitern 8 bis 10 Dollars tägliche Ausbeute liefern. Seit Auffindung des Goldes sind die hiesigen Ländereien ansehnlich im Preise gestiegen. Auch in der Provinz Franklin will man Spuren dieses edlen Metalles gefunden haben.

In einem der letzten Blätter der Philadelphia-Zeitung wird gemeldet, daß Don Francisco de Mazas, der früher in Philadelphia lebte, und ein naturalisirter Bürger der Vereinigten Staaten war, vor Kurzem als eines verrätherischen Briefwechsels mit dem spanischen General überwiesen, von den mexikanischen Truppen vor ihrem Ausmarsche aus Tampico erschossen worden sey. Die hiesige Abendpost enthält über diesen Gegenstand ein von zwei Personen unterzeichnetes Schreiben, worin zwar der Tod des Herrn Mazas bestätigt, aber den oben angegeben Umständen widersprochen wird. Die Verfasser dieses Schreibens behaupten, daß Herr Mazas mitten in der Nacht in seinem Bette von einem Haufen bewaffneter Soldaten überfallen, und nach schrecklichen Mißhandlungen ermordet worden sey. Die Veranlassung zu dieser Gräuelthat soll ein Offizier der mexikanischen Truppen gewesen seyn, der Herrn Mazas 700 Dollars schuldig war, und in der Absicht, sich einen lästigen Gläubiger vom Halse zu schaffen, diesen fälschlich angeklagt, und dadurch seinen Tod herbeigeführt habe.

In Fairland in Virginien lebt ein junger Mann von guter Familie und 25 Jahr alt, dee seit drei Jahren fast nie sein Zimmer verließ, und mit Niemanden Umgang hatte. In den letzten 12 Monaten nahm er weniger Nahrung zu sich, als ein kleines Kind bedarf; seit 40 Tagen genoß er nichts als klares Wasser und war weder durch Vorstellungen noch durch Drohungen oder sogar Gewalt dazu zu bringen, etwas Anderes hinunterzuschlucken. Seine Gestalt ist einem Skelett ähnlich, indessen schläft er sehr gut, und ist im vollen Besitz seiner Geisteskräfte, wenn man nicht seinen gegenwärtigen Zustand als Folge einer partiellen Geistesschwäche ansehen will.

Miscellen.

Am 6. Novbr. sollte ein Felsstück, dessen Gewicht auf 10 Mill. Tonnen geschätzt wird, in der Nähe des Wasserfalles von Niagara gesprengt werden. Nach dem Boston telegraph ist der Held von Coopers Roman „the spy" (der Spion) keine erdachte Person, sondern lebt noch, und die Anfangsbuchstaben seines Namens sollen E. C. seyn. Er bewohnt ein kleines Pächtergut in Newyork, und spricht nur mit großer Zurückhaltung von seinen Abentheuern, die ihn zuweilen an den Rand des Verderbens gebracht haben.

Der rühmlichst bekannte Reisende Hr. von Langsdorf schreibt aus Cuyaba (in Brasilien) über die höchst wichtige Wurzel Cainca in einem Brief vom 5. August 1827: „Seit Februar d. J. befinde ich mich in dieser, von der Seeküste in Ost und West entfernten Provinz, welche in physischer und geographischer Rücksicht bis jetzt noch von keinem wissenschaftlichen Manne ist besucht worden. Vor zwei Monaten bestieg ich die hohen kühlen Gebirge in hiesiger Nachbarschaft, wo ich, in einer Höhe von 3000 Fuß, in Eisen versteinerte Muscheln fand. Die seltensten, schönsten Vögel bewohnen diesen Erdtheil; neue, für die leidende Menschheit bis jetzt unentdeckte, höchst wirksame Heilmittel bieten sich hier dem Forscher dar. Vor allen will ich von der Cainca sprechen. Seit 1824, wo ich diese Wurzel kennen lernte, stellte ich häufige Versuche damit an, und erprobte sie als eines der wirksamsten Arzneimittel; ich fuhr fort, sie in Krankheiten aller Art des limphatischen Systems anzuwenden, und fand sehr bald viele Nachfolger. Ich heilte mit der Cainca Wassersucht, hartnäckige Hautausschläge, veraltete Fußgeschwüre, unterdrückte monatliche Reinigung (wo sie in 20 bis 24 Fällen noch nie ihre Wirkung versagte), Verhärtungen in den Eingeweiden, besonders nach dem Wechselfieber, bei Geschwülsten aller Art. Da die Wurzel oder Pflanze hier sehr häufig vorkommt, und ich mir solche bis jetzt, trotz aller angewandten Mühe, nicht im Großen aus der Provinz St. Paul verschaffen konnte, so habe ich seit einigen Monaten angefangen, solche für den Handel zu sammeln, und werde sie von hier nach Para nehmen, und von da nach Europa befördern."

In Amerika hat man einen Corsetometer erfunden, mittelst dieses Instruments mißt man, wie enge die Taille einer Dame eingeschnürt werden kann, ohne daß daraus Schaden entsteht. Es ist die Pflicht eines jeden Mannes, schreibt der Erfinder, darauf zu sehen, daß die Damen sich nicht zu Tode pressen.

Todes-Anzeige.

Das heute früh um 2 Uhr erfolgte Ableben meiner zwei Jahr alten Tochter Ottilie Wilhelmine Christiane, beehre ich mich meinen auswärtigen Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 12. November 1829.

Groche.

C. 19. XI. 5. R. △ III.

Beilage zu No. 267. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 13. November 1829.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Gries, J. D., Gedichte und poetische Uebersetzungen. 2 Bändchen. 8. Stuttgart. br. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Kegel, C., Neue Methode zur Abrichtung der rohen und Correction der verdorbenen Hühner- oder Vorstehehunde. Nebst Anleitung zur Heilung ihrer bedeutenden Krankheiten. 8. Wiesbaden. br. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Lips, Dr. A., Deutschlands National-Oeconomie. Ein Versuch zur endlichen Lösung der Frage: wie kann Deutschland zu lohnendem Ackerbau, zu blühender Industrie und wirksamern Handel gelangen? gr. 8. Gießen. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Matthaey, C., Theoretisch-praktisches Handbuch für Zimmerleute in allen ihren wesentlichsten Verrichtungen; 1r Thl. 8. Ilmenau. 2 Rthlr.

Muster zur weißen Stickerei im neuesten Geschmack. 2tes Heft. Regensburg. In Umschlag. 13 Sgr.

Niemann, Dr. F. A., Geographisches Handwörterbuch nach den neuesten Bestimmungen. Oder: Beschreibung der Länder, Meere, Seen, Flüsse rc. In alphaberischer Ordnung. Für Geschäftsmänner, öffentliche Büreaux u. dgl. 2te durchaus verb. und sehr erweit. Ausgabe. gr. 8. Quedlinburg. br. 2 Rthlr. 25 Sgr.

Neue Taschenbücher.

Rosen, Ein Taschenbuch für 1830. 12. Leipzig. gebunden mit Goldschnitt. 2 Rthlr. 15 Sgr.

Vergißmeinnicht, Ein Taschenbuch für 1830, von H. Clauren. 12. Leipzig. gebunden mit Goldschnitt. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Avertissement.

Die Friederique verehel. Erbkretschmer und Fleischermeister Wohlmann, geborne Nitsche und deren Eyemann, Fleischermeister Gottlieb Wohlmann zu Maltsch, haben die daselbst unter Eheleuten geltende Gütergemeinschaft zufolge gerichtlichen Vertrags vom 3ten October d. J. ausgeschlossen, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Leubus den 5ten October 1829.

Königliches Preußisches Land-Gericht.

Subhastations-Anzeige.

Behufs der Auseinandersetzung zwischen den Erben soll das zu dem Nachlasse des zu Groß-Kreidel verstorbenen Bauers Johann Carl Arlt gehörige, aus 2 Huben Landes bestehende, auf 1264 Rthlr. 4 Sgr. 9 Pf. abgeschätzte Bauergut im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden, und ist hierzu ein einziger peremtorischer Licitations-Termin auf den 11ten December c. a. Vormittags um 9 Uhr an der hiesigen Gerichtsstätte anberaumt worden, welches zahlungsfähigen Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Leubus den 30sten October 1829.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Nachdem die, auf dem im Goldberg-Haynauer-Kreise gelegenen, und dem Königl. Kammerherrn, Major rc. Baron v. Rothkirch-Trach, Ritter rc. gehörigen Majorats-Gute Nieder-Bärsdorff schwebenden Gräserei-Gerechtigkeit der dasigen Nieder-Mühle mittelst Vergleich beseitiget worden ist, so wird solches in Gemäßheit der §. §. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnung vom 7ten Juny 1821, mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß alle Diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, an dem auf den 15ten December c. a. zu Ober-Bärsdorff in dem dasigen herrschaftlichen Schlosse anberaumten Termine sich zu melden haben, widrigenfalls in contumaciam angenommen wird: daß alle Nichterscheinenden, die Auseinandersetzung gegen sich gelten lassen müssen, und später mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden sollen.

Steinsdorff bei Haynau den 2. November 1829.

Königliche Special-Oekonomie-Commission, Goldberg-Haynauer-Kreises.

Aufhebung der Gütergemeinschaft.

Der Freistellen-Natural-Besitzer und Schmiede-Meister Johann Gottlieb Neumann und seine Ehefrau Anna Rosina geborne Müller, zu Dittmannsdorf hiesigen Kreises, haben vor Ablauf der ersten Zwei Jahre ihrer Ehe, die an ihrem Wohnorte herkömmliche Gütergemeinschaft im Sinne des § 392. Tit. I. Th. II. des Allg. Landrechts unter sich aufgehoben und dießfällige Verhandlung heute vor uns vollzogen. Solches wird hierdurch nach § 422. l. c. öffentlich bekannt gemacht.

Frankenstein den 6ten November 1829.

Das Kleutsch Dittmannsdorf Haunolder-Gerichts-Amt.

Holz-Verkauf in Oswitz.

Auf nächsten Montag als den 16ten November früh um 9 Uhr wird in dem Forst in Oswitz starkes Strauchholz in verschiedenen Abtheilungen auf dem Stamm an den Meistbietenden verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Auction.

Es sollen am 24sten November c. Vormittags um 10 Uhr im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkern-Straße verschiedene goldne und silberne Medaillen und Münzen, eine goldne Repetir-Uhr, ein Kompaß und diverses Silberzeug an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 10ten November 1829.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

Bekanntmachung.

Da die Anlage meiner Papier-Fabrick und Mahlmühle zu Kritschen, Oelsner Kreises, nach der, von dem Mühlen-Baumeister Herrn Hoerodieß entworfenen Zeichnung, und die Ausführung des Baues durch ihn, zur größten Zufriedenheit eines jeden Sachkenner ausgefallen ist, so halte ich mich verpflichtet denselben öffentlich zu beloben und bestens zu empfehlen. Ernst Wilh. Scholz, Besitzer.

Literarische Anzeige.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau bei W. G. Korn) zu haben:

Geographisch-statistisches
Comtoir- und Zeitungs-Lexikon.

Nach den neuesten Bestimmungen. Oder Beschreibung der Länder, Meere, Seen, Flüsse, Inseln, Gebirge, Reiche, Provinzen, Städte, wichtigsten Flecken und Dörfer, Fabrikörter, Bäder etc. in Hinsicht der Lage, Größe, Produkte, Merkwürdigkeiten, Staatseinrichtungen, Hauptbeschäftigungen, Fabrikate, des Handels, der Anzahl der Bewohner und Häuser. In alphabetischer Ordnung. Für Geschäftsmänner, öffentliche Büreaux, Comtoirs, Kaufleute, Fabrikanten, Manufakturisten, Zeitungsleser, Reisende, überhaupt für gebilde Stände und Jeden, der über Gegenstände der Geographie schnell belehrt seyn will.

Zweite, durchaus verbesserte und sehr erweiterte Auflage.

gr. 8. Gebeftet. Preis: 2 Thlr. 10 Sgr.

Ein geographisches Handwörterbuch ist heutiges Tages nicht nur für jeden Geschäftsmann, sondern für jeden Gebildeten überhaupt, ein nothwendiges Bedürfniß, um sich schnell über Gegenstände der Geographie belehren zu können. Das gegenwärtige Comtoir- und Zeitungs-Lexikon hat sich eines so außerordentlichen Beifalls zu erfreuen, daß die erste Auflage binnen 1½ Jahre völlig vergriffen wurde. Eine solche günstige Aufnahme vermehrte den Eifer des Verfassers, dem Werke den möglichen Grad der Vollständigkeit und Brauchbarkeit zu verleihen. Daher erscheint dasselbe hier nun in einer zweiten, durchaus verbesserten und sehr erweiterten Auflage. Nur sehr wenige Artikel der ersten Auflage blieben unverändert; die meisten wurden verbessert, erweitert und vervollständigt, und über 4000 neue Artikel wurden hinzugefügt, so daß dieses Werk, hinsichts der Richtigkeit seiner Angaben und der Vollständigkeit seiner Artikel, allen Anforderungen, welche man jetzt an ein geographisches Wörterbuch machen kann, vollkommen entspricht. Um den Reichthum von neuen Artikeln, Zusätzen und Verbesserungen dennoch in dem Umfange eines einzigen Bandes zu fassen, hat sich der Verleger benöthigt gesehen, zur gegenwärtigen zweiten Auflage ein bedeutend größeres Format als zur ersten Auflage zu wählen; dessenungeachtet ist aber der Preis derselben nur um ein Geringes erhöhet worden.

Literarische Anzeige.

In allen Buchhandlungen in Breslau bei G. P. Aderholz, (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

J. G. Kögel, gründliche Anweisung zum Seifesieden.

Mit einer Anweisung über die Verfertigung der Talglichter, die Reinigung des Rüböls etc. Dritte verbesserte Auflage. 8. Preis: 20 Sgr.

J. G. Kögel, die Rüböl-Raffinerie, oder Anweisung das Rüböl so zu reinigen, daß dasselbe eine wasserhelle und leicht fliessige Beschaffenheit erhält. 8. Couvert-Preis: 10 Sgr.

Mittel zur Vertreibung der Hühneraugen, Warzen, Muttermahlen u. Fußschwielen, nebst nützliche Belehrungen über Fußschweiß, Einwachsen der Nägel, Uebereinanderliegen der Zehen, einer zweckmäßigen Pflege der Füße. 8. br. Preis: 10 Sgr.

Vierzig wirksame Mittel zur Vertreibung und Vertilgung der Ratten, Mäuse, Kornwürmer, Schaben, Wanzen, Motten, Kohl- und Baum-Raupen, Erdflöhe, Ohrwürmer, Ameisen und noch andere Insecten, zum Nutzen für Jedermann. In Couvert-Preis: 7½ Sgr.

Ziegenbein, Dr. T. W. H., Lesebuch für Deutschlands Töchter zur Bildung des Geschmacks und zur Veredelung des Herzens. 4 Theile zweite verbesserte Auflage. 4 Thlr. 15 Sgr.

Ernstsche Buchhandlung in Quedlinburg.

Anzeige.

Daß wir unsre Eisenguß-Niederlage in Breslau, Schweidnitzer-Straße No. 36, wieder vollständig mit allen Größen roher und emaill. Töpfen, emaill. Tiegel, Brathfannen, Casserolls, Waschbecken, Spucknäpfen, Ofentöpfen etc. sortirt, zeigen wir hiermit ergebenst an, und empfehlen sämmtliche Gegenstände zu geneigter Abnahme, wobei wir uns noch erlauben, auf die so schöne, weiße und dauerhafte Emallie aufmerksam zu machen.

Die Eisengießerei Carls-Hütte in Altwasser.

Neue Musikalien
im Verlage
des
Bureau de musique
von
C. F. Peters in Leipzig.

Zu haben in allen Musikhandlungen, zu Breslau in F. E. C. Leuckarts Buch- und Musikhandlung.

Für Saiten- und Blas-Instrumente.

Crusell, B., Concerro pour la Clarinette avec accomp. de gr. Orch. Op. II. 2 Thlr. 20 Gr.
Dotzauer, J. J. F., 12 Exercices faciles pour le Violoncelle seul. Op. 107. 12 Gr.
— — Variations sur une Walse favorite pour le Violoncelle avec acc. de 2 Violons, Alto et Basse. Op. 109. 18 Gr.
— — do. do. do. avec Pianoforte. 14 Gr.
Kalliwoda, J. W., Concertino pour le Violon avec acc. de l'Orchestre. Op. 15. 2 Thlr. 8 Gr.
— — do. do. do. avec Pianoforte. 1 Thlr.
— — Seconde Sinfonie à grand Orchestre. Op. 17. 4 Thlr.
Lindpaintner, P., Ouverture du Ballet: Joko le Singe du Brésil à grand Orchestre. Op. 65. 2 Thlr.
— — la même pour Musique militaire. 1 Thlr. 20 Gr.
Meyer, C. H., Neue Tänze für Orchester. 27ste Sammlung. 1 Thlr. 8 Gr.
Spohr, L., Faust, Opéra en deux Actes pour 2 Violons, Viola et Violoncelle, arr. par H. A. Praeger. Acte I. 2 Thlr. 12 Gr.
— — Acte II.
— — Concerto in modo di Scena cantante per il Violino, accomodato per il Flauto con acc. d'Orchestra da C. G. Belcke. 2 Thlr. 16 Gr.
— — do. do. con. acc. de Pianof. 1 Thlr.
Walch, J. H., Neue Tänze für Orchester. 12te Sammlung. 1 Thlr. 8 Gr.

Für Pianoforte mit und ohne Begleitung.

Cramer, J. B., Practische Pianoforte-Schule. 2te Auflage. 1 Thlr.
— — Supplement à sa célèbre Methode pour Pianoforte. Consistans en Morceaux expressement composés et arrangés d'une manière nouvelle, precedé chacnn d'un petit Prelude doigté. 1 Thlr.
— — Etude p. Pianof. en 42 Exercices doigtés dans les différens tons. Calculés pour faciliter les progrès de ceux qui se proposent d'étudier cet instrument à fond. liv. I. 2. (Edit. nouv.) à 1 Thlr.
— — Suite des Etudes p. Pianof. en 42 Exercices doigtés. Calculés etc. Op. 2. Cah. 1. 2. (Edit. nouv.) à 1 Thlr.
Hünten, François, Air italien. varie pour le Pianoforte. Op. 33. 12 Gr.
— — Variations á quatre mains pour le Pianoforte, sur un Thême de Händel. Op. 34. 14 Gr.
— — Rondoletto á quatre mains pour le Pianoforte, sur une Polonaise de Tancréde. Op. 35. 12 Gr.
— — Cavatine favorite de l'Opera Il Pirata de Bellini, variée à quatre mains. Op. 36. 16 Gr.
— — Marche militaire pour le Pianoforte à quatre mains. Op. 37. 14 Gr.
Hünten, Fr., Air tyrolien, varié pour le Pianoforte, Op. 38. 12 Gr.
— — Choeur de l'Opera: les deux nuits de Boieldieu varié pour le Pianoforte à quatre mains. Op. 39. 16 Gr.
Kuhlau, F., Variations concertantes sur l'Air de l'Opera: le Colporteur de Onslow „Pour des filles si gentilles" pour le Pianoforte et Flûte. Op. 94. 20 Gr.
Kulenkamp, G. C., Grandes Variations sur la Marche d'Elise de l'Opera: Mosé de Rossini, pour le Pianoforte avec acc. de l'Orch. Op. 27. 2 Thlr. 12 Gr.
— — do. do. do. av. Quatuor. 1 Thlr. 16 Gr.
— — do. do. do. sans Accomp. 1 Thlr.
Meyer, C. H., Neue Tänze für Pianoforte 27ste Samml. 18 Gr.
Potpourri pour le Pianoforte sur des Thêmes de l'Opera: Vampyr de P. Lindpaintner, arrangé par F. Mockwitz. 20 Gr.
Ries, F., Sixième Sinfonie. Op. 146. arr. à quatre mains pour le Pianoforte par F. Mockwitz. 1 Thlr. 16 Gr.
Schmitt, A., Huit Etudes pour le Pianoforte 12me. Livr. des Etudes. 1 Thlr.
— — Ouverture Op. 36. arr. pour le Pianoforte. 12 Gr.
— — la même à quatre mains. 18 Gr.
Walch, J. H., Neue Tänze für Pianoforte 12te Sammlung. 18 Gr.

Für Gesang mit Begleitung.

Ries, F., Die Räuberbraut, Oper in drei Acten. Vollständiger Clavier-Auszug vom Componisten, Text italienisch und deutsch. Op. 156. 7 Thlr. 12 Gr.

Anzeige.

Frische geräucherte Speck-Bücklinge und frische Austern in Schaalen empfing mit heutiger Post Christian Gottlieb Müller.

Literarische Anzeige.

Die von mir auf Subscription angekündigte:

Deutsche Bücherkunde der Freimauerei und der damit in wirklicher oder vorgeblicher Beziehung stehenden geheimen Verbindungen, Orden und Secten,

ist bereits unter der Presse; jedoch bleibt der Subscriptions-Termin noch bis Ende d. J. offen. Der Preis eines Exemplars auf weiß Druckpap. Median, sauber cartonnirt, wird circa 20 Sgr. bis 1 Rthlr. seyn. Alle Buchhandlungen nehmen hierauf Bestellung an, (in Breslau die W. G. Kornsche), durch diese erbitte mir auch die Subscr.-Listen, da die Namen der resp. Subscribenten dem Buche vorgedruckt werden sollen. Rostock den 1. Novbr. 1829.

K. C. Stiller,
Großherzogl. Meklenburg Schwerinscher Hofbuchhändler.

Beachtungswerthe Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich aus der Lackirfabrik des Herrn J. G. C. Neander in Berlin ein Lager von doppelt lakirten Tuch- und Mützenschirmen von allen Nummern in Commission erhalten habe. Indem ich diese Gegenstände zur geneigten Abnahme bestens empfehle, verspreche ich reelle und pünktliche Bedienung.

Breslau den 12ten November 1829.

L. G. Dahleke, Reuschestraße No. 62. der Büttnerstraße gegenüber.

Anzeige.

Wiener Schnürmieder zu den Preisen von 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 6 Rthlr., sind immer vorräthig zu haben, so wie auch von allen Arten für Kinder.

(Zum Maaß bedarf ich ein passendes Kleid.)

Alle Arten zur Gradehaltung des Körpers, so wie auch für hohe Schultern und Verkrümmung des Rückgrades nöthige Bandagen müssen erst bestellt werden, bei Bamberger, Riemerzeile No. 17.

Offene Schullehrer-Stelle.

Die Schullehrer-Stelle in Rosenthal bei Breslau ist sofort zu vergeben, gehörig qualificirte Subjekte können sich täglich Nachmittags nach 2 Uhr bei mir in meiner Wohnung am Markt No. 38. melden.

Breslau den 10ten November 1829.

v. Haugwitz, Ober-Landes Gerichts-Assessor.

Anzeige.

Geräucherte Gänse-Brüste empfing

C. F. Wielisch sen.
Ohlauer-Straße No. 12.

Loosen-Offerte.

Mit Kaufloosen zur 5ten Klasse 60ster Lotterie und Loosen der 4ten Courant-Lotterie empfiehlt sich ergebenst:

Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz nahe am großen Ring.

Unterkommen-Gesuch.

Ein junger militairfreier Amtmann welcher sich in mehreren Provinzen ausgebildet, den Rapsbau gründlich gelernt hat, auch Brennerei versteht, so wie der polnischen Sprache mächtig und besonders empfohlen ist, wünscht bald eine Anstellung. Das Nähere im Vermiethungs-Büreau Albrechtsstraße No. 44.

Gestohlen,

wurde den 11ten d., Abends 6 Uhr, aus meinem Wagen auf dem Ringe, ein guter Mantel von blaugrau mellirtem Tuche ganz durch wattirt, für dessen Wiederschaffung eine angemessene Belohnung geben wird:

Ph. Behm,
Rosenthaler-Straße No. 1.

Wohnung zu vermiethen mit und ohne Meubels, und Weihnachten zu beziehen, Altbüßer-Straße No. 61.

Mehrere sehr schöne Zimmer auf einem gut belegenen Platze werden zum bevorstehenden Landtage nachgewiesen vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Angekommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. v. Uechtritz, von Siegda; Hr. Jänke, Gutsbes., von Tschirne; Hr. John, Gutsbesitzer, von Landshut. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Piagili, Partikulier, von Lukka. — Im Rautenkranz: Frau Gräfin v. Dzieduszycki, aus Prag. — Im goldnen Baum: Frau Präsidentin von Frankenberg; Hr. Swoboda, Wirthschafts-Inspektor, von Weißwasser. — Im weißen Adler: Hr. Adam, Partikulier, von Altwasser; Hr. v. Heydebrand, von Nassadel; Hr. Heidtfeldt, Regierungsrath, von Oppeln. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Groß, Pastor, von Postelwitz; Hr. Silandi, Kaufmann, von Brieg. — In der goldnen Krone: Hr. Aschenborn, Justizrath, Herr May, Kaufmann, beide von Schweidnitz; Hr. Häusel, Justiz-Actuarius, von Strehlen.

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau den 12. November 1829.

	Höchster:		Mittler:		Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 28 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 20 Sgr. 9 Pf.	—	1 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf.
Roggen	1 Rthlr. 12 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 7 Sgr. = Pf.	—	1 Rthlr. 2 Sgr. = Pf.
Gerste	1 Rthlr. = Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 29 Sgr. 3 Pf.	—	= Rthlr. 28 Sgr. 6 Pf.
Hafer	= Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf.	—	= Rthlr. 23 Sgr. = Pf.	—	= Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.